

Die NATO ist zu weit gegangen!

Offener Brief an die Schweizer Legislative und Exekutive

Mit der Erlaubnis mehrerer NATO-Staaten, Russland's Kernland mit ATACMS, Storm Shadows, Scalps und bald schon Taurus zu beschliessen und im Wissen, dass die ukrainische Armee dies nur mithilfe der liefernden NATO Staaten tun kann, hat die NATO die letzte rote Linie in diesem Konflikt gegen den grössten Atomwaffenstaat dieser Erde überschritten.

Nach russischer Interpretation befindet sich die NATO damit definitiv im Kriegszustand mit Russland.

Ihr könnt uns das Gegenteil erzählen, aber das ist nicht relevant.

Relevant ist, wann und wie Russland seine neu definierte Atomdoktrin einsetzt. Darauf hat die NATO keinen Einfluss.

Man kann nicht gegen eine Atommacht gewinnen.

Das wissen alle Mitglieder der Menschheitsfamilie, die sich aufrichtig mit Krieg und Frieden beschäftigen.

Nur die Schweizer Legislative und die Exekutive, viele Parteifunktionäre und ihre Medien scheinen dies noch nicht verstanden zu haben.

Diese Grundeinsicht verdanken wir der NATO selbst, indem die USA die ersten beiden Atombomben über Hiroshima und Nagasaki abgeworfen und damit das Zeitalter der nuklearen Abschreckung eingeläutet hat.

Wir fordern deshalb unsere Legislative und Exekutive dringend dazu auf, die Reissleine zu ziehen und sich bis zum 6.12.2024 von der NATO zu distanzieren und für die Schweiz die strikte Neutralität wieder einzuführen.

Das ist kein Pokerspiel.

Es geht um alles, was Generationen von fleissigen Bürgern aufgebaut haben und ob die nächsten Generationen noch ein menschenwürdiges Leben auf dieser wundervollen Erde haben werden oder nicht.

Wir erwarten diese Distanzierung bis zum 6. Dezember 2024, zusammen mit einem Zeichen des guten Willens, nämlich der Aufhebung sämtlicher nicht vom UNO-Sicherheitsrat beschlossenen (also völkerrechtswidrigen) Sanktionen, die strikte Einhaltung des UNO-Gewaltverbots und des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Weise und vorausschauend fänden wir, wenn die Schweiz ein Beitrittsgesuch als Partnerland zu BRICS+ stellen würde, weil wir als innovative Handels- und Export-Nation nur in

Zusammenarbeit mit unseren natürlichen Nachbarn und den aufstrebenden Nationen dieser Welt unseren Wohlstand bewahren können.

Sollte die Schweizer Legislative und Exekutive diesem Wunsch der friedliebenden Schweizer Bevölkerung (wir sind sogar gemäss Studie des European Council on Foreign Relations in der Mehrheit) nicht nachkommen, sehen wir uns gezwungen, die Kooperation mit dieser unverantwortlich handelnden Regierung aufzukündigen.

Das würde bedeuten, dass wir ab Januar 2025 keine staatlichen Gebühren oder Steuern mehr bezahlen würden, den Militärdienst verweigern und jegliche Kooperation mit staatlichen Stellen aufkündigen.

**Es ist jetzt wirklich genug. Wir sind nicht ohnmächtig.
Aber es braucht keine weiteren Worte, sondern Taten.**

Kein Konflikt ist es wert, in einem thermonuklearen Krieg zu sterben, Unmengen von wertvollen Ressourcen zu verschwenden, um diesen Planeten unbewohnbar zu machen.

Es geht um die Zukunft von allen Europäern, wahrscheinlich der gesamten Menschheit.

Gewalt und Gewaltspirale haben uns an diesen Abgrund gebracht und wenn wir eine Zukunft haben wollen, sollten wir erkennen, dass es keine Alternative zur Gewaltfreiheit gibt.

Gewalt muss auch in internationalen Beziehungen geächtet und mit hohen Strafen geahndet werden. Genauso wie im zivilen Leben.

Wenn *wir* das wissen, dann wisst *ihr* in der Regierung das auch.
Solltet ihr das aber nicht wissen, dann solltet ihr zurücktreten.
Diese Haltung ist nicht naiv. Eine Lösung in der Gewaltanwendung zu sehen ist naiv.

Wir fordern niemanden auf, diesen offenen Brief zu unterschreiben oder zu verschicken, sondern wir fordern alle vernünftigen Mitglieder der Menschheitsfamilie auf zu einem

solidarischen Warnstreik, ganztags, am Freitag, 6. Dezember 2024

An diesem Tag sollte das Land zur Ruhe kommen und über die aktuelle Situation nachdenken.

Sollte die Schweizer Legislative und Exekutive kein Einlenken signalisieren, dann sehen wir uns gezwungen, den

Warnstreik ab dem 20.12.2024 bis zum 3.1.2025 zu verlängern - usw.

Jeder kann sich ohne Zeugnis drei Tage krank melden und viele von uns sind krank.

Wir würden uns freuen, wenn dieser Aufruf so breit wie möglich geteilt wird und möglichst viele Menschen erreicht werden - egal welcher Einstellung.